

Deutsch

Literarischer Text zum Thema „Wasser“

Der Regen

Der blaue Himmel fing an dunkler zu werden. Die Sonne verschwand hinter den Wolken, man sah sie nicht mehr. Eine angenehme Kühle verbreitete sich in der Luft. Die Wolken schoben sich hin und her. Und siehe da, schon fielen die ersten Regentropfen.

Die Bauern auf den Feldern wandten ihre Gesichter zum Himmel und sagten: *“Regne, Regen! Regne, Regen! Das Getreide auf den Feldern soll wachsen. Mutter Erde soll ihre Fruchtbarkeit zeigen. Auf der ganzen Erde soll Überfluss herrschen.“*

Der Fluss, der zwischen den Hügeln dahinfließ, flüsterte in alle Ohren: *“Regne, Regen! Regne, Regen! Du sollst mich auffüllen und stark machen. Schau, meine Kräfte sind aufgebraucht, mein Wasser wird versiegen. Aber mich erwarten noch große Aufgaben. Ich muss die Mühlsteine drehen, die Turbinen antreiben und die Dörfer beleuchten.“*

Die Knospen der Bäume wisperten alle zusammen: *“Regne, Regen! Regne, Regen! Wenn du geregnet hast, wirst du uns beleben. Wir werden in verschiedenen Farben aufblühen, wir werden der Luft schöne Düfte schenken.“*

Der Wald zwinkerte den Wolken zu, lächelte sie an und rief laut: *“Regne, Regen! Regne, Regen! Seit Tagen warte ich auf dich. Meine Bäume sollen wachsen, kräftiger werden. Regne, damit meine Quellen sich vermehren.“*

Plötzlich fingen die Frösche im Fluss fröhlich zu quaken an: *“Quak! Quak! Quak! Es regnet! Es regnet!“*

Und siehe da: Es begann in Strömen zu gießen.